

Abonnements-Breite:  
mit täglicher Zustellung  
ins Haus durch Post  
oder Austräger monat-  
lich K 1.80.  
Jährlich 21 K 60 h.

Das Abonnement faun  
mit jedem Tage begonnen  
werden.

Einzelbreit 4 Heller.

Redaktion:  
Piazza Carli Nr. 1, II. St.  
Telephon Nr. 63  
Administration in der  
Buchdruckerei ebenerdig.  
Telephon Nr. 58.

# Polaer Tagblatt.

Erscheint täglich 6 Uhr  
früh, nach Sonn- und  
Feiertagen 11 Uhr vorm.  
Abonnements und An-  
kündigungen (Inserate)  
nimmt die Verlagsbuch-  
druckerei Jos. Krmpotic,  
Piazza Carli entgegen.  
Inserate  
werden mit 10 h für die  
5mal gespaltene Pettzeile,  
Reklamenotizen im redak-  
tionellen Teile mit 50 h  
für die Garnondzeile  
berechnet.  
Abonnements- und In-  
sertionsgebühren sind im  
vorhinein zu entrichten.

II. Jahrgang

Pola, Montag, 17. September 1906,

== Nr. 331. ==

## Kundschau.

**Der österreichisch-serbische Zollkrieg.** In Regierungskreisen wird anlässlich der von serbischer Seite unternommenen neuen Schritte in der Frage des Handelsvertrages zwischen Serbien und Oesterreich-Ungarn erklärt, daß die serbische Regierung von dem Wunsche beseelt sei, die Handelsbeziehungen mit den fremden Staaten, insbesondere mit Oesterreich-Ungarn ehestens zu regeln. Auf Grund des von der Stupschina votierten Abmachungsgesetzes habe die serbische Regierung bei der österreichisch-ungarischen Regierung Schritte unternommen und ihre Bereitwilligkeit zur sofortigen Aufnahme der Verhandlungen ausgesprochen, um in einem möglichst kurzen Zeitraume zum definitiven Handelsvertrage zu gelangen. Die serbische Regierung sei der Anschauung, daß als Basis der Handelsvertragsverhandlungen das Promemoria vom 5. April genommen werden könnte. Sie hofft, daß es zu den strittigen Fragen zu einem Einverständnis kommen werde. Was die Frage der industriellen Bestellungen betrifft, wünsche die serbische Regierung nicht, daß sie bei dem Handelsvertrage verhandelt werden, da sie mit demselben in keinem Zusammenhange stehen. Die serbische Regierung ist dagegen bereit, industrielle Bestellungen mit Ausnahme der Geschütze, Geschützmunition und Munitionskarren im Betrage von 26 Millionen Dinar bei gleichen Bedingungen bei der österreichisch-ungarischen Industrie zu machen. In der Geschützfrage und in der Frage der Geschützmunition und der Karren jedoch behalte sich die Regierung freie Hand vor.

**Die Jarenfamilie auf hoher See.** „Svenska Telegrammbiro“ meldet aus Björkö (Finnland) vom 14. d.: Gestern abends ging die Yacht „Garevna“ vor Virtsaniemi vor Anker. Heute vormittag traf die Yacht „Standard“, gefolgt von mehreren Kriegsschiffen, mit der kaiserlichen Familie hier ein. (!)

**Der Bürgerkrieg auf Kuba.** Dem Präsidenten Palma wurde besondere Vollmacht zur Fortführung des Krieges erteilt, die Verwendung von öffentlichen Geldern gestattet und anderweitige Bewilligungen zurückgezogen, damit diese Gelder zu Kriegszwecken verwendet werden können. Ferner hat Palma die Vermehrung der Landmiliz auf 10.000 sowie die der Artillerie auf 2000 Mann angeordnet. In einer kurzen Botschaft an den Kongreß beklagt der Präsident das Verhalten der Opposition, die er für den Aufstand verantwortlich macht.

## Locales und Provinziales.

**Kaiserliche Spende.** Erzherzog Franz Ferdinand d'Este hat im Namen des Kaisers den Armen von Trebinje 4000 Kronen gespendet.

**Saladiner.** Aus Ragusa wird gemeldet: Vorgestern um halb 6 Uhr abends fand beim Erzherzog Franz Ferdinand ein großes Diner statt, zu dem Erbprinz Danilo mit Gefolge, die Bischöfe der albanesischen Deputation, Statthalter Rardelli, die Hofwürdenträger, der Bürgermeister, die Landtagsabgeordneten, sowie alle an den Manövern teilnehmenden hohen militärischen Funktionäre teilnahmen.

**Die Abreise des Erzherzogs Ferdinand d'Este.** Gestern um 9 Uhr abends erfolgte die Rückreise des Erzherzogs Franz Ferdinand, der in Vertretung des Kaisers den diesjährigen Seemannövern beigewohnt hatte, nach Wien. Trotz des trüben, zeitweise regnerischen Wetters hatte sich auf der Riva eine nach Hunderten zählende Menge eingefunden. Die Arena war bengalisch beleuchtet, die Schiffe der k. u. k. Eskader im Handels- und Kriegshafen waren illuminiert und auf dem Monte Ghio wurde ein prächtiges Raketenfeuer abgebraut. Zum Empfange des Erzherzogs, der auf der Riva nächst des Elisabethmoses kurz vor 9 Uhr abends landete, hatten sich der Marinekommandant Admiral Graf Montecuccoli, der Vizeadmiral Julius v. Ripper, die dienstfreien Offiziere des Heeres und der Kriegsmarine, der Bezirkshauptmann Freiherr v. Kleinlein, der Bürgermeister Dr. Stanich, die Vertreter der Zivilbehörden, die Mitglieder

des Kronprinz Rudolf-Veteranenvereines mit der Musikkapelle etc. eingefunden. Bei der Ankunft des Erzherzogs wurde die Volkshymne intoniert. Nach kurzem Abschiede von dem zum Empfange auf der Riva versammelten Persönlichkeiten bestieg Erzherzog Franz Ferdinand d'Este den Hojzug, der bis zum Wolo vorgefahren war, und verließ, von den Anwesenden mit lebhaften Hurrarufen begrüßt, die Stadt. Wie ein aus Wien eingetroffenes Telegramm besagt, ist der Thronfolger am Reiseziel glücklich angelangt. Erzherzog Franz Ferdinand wird dem Kaiser, der bekanntlich in Ischl weilt, über seine Reise unverzüglich Bericht erstatten.

**Aus der Kurliste von Abbazia.** Der Gesamtstand der Kurgäste vom 1. September 1906 bis 12. September 1906 beträgt 1679 Personen. — Vom 1. September 1906 bis inklusive 12. September 1906 zugewachsen 986 Personen. — Anwesendes Kurpublikum am 12. September 1906 = 2171 Personen.

**Offertverhandlung.** Am 15. September d. J. hat die Offertverhandlung bezüglich der Bauherstellung der Teilstrecke Trient—Mezzolombardo der schmalspurigen Lokalbahn Trient—Malè bei der k. k. Eisenbahn-Baubdirektion stattgefunden. Es haben Angebote eingebracht: Die Bau-Unternehmung Madile & Co., Klagenfurt, mit Baukassal-Gesamtsumme von 1,330,000 Kronen; die Bauunternehmung Casimiro Tomasi gemeinsam mit Ingenieur Vincenzo Zuchelli und L. Tomasi mit 1,100,000 Kronen; die Bauunternehmung Giovanni B. Sloz & Comp. in Trient mit 1,710,000 Kronen und die erste allgemeine Baugesellschaft in Wien mit 1,590,000 Kronen.

**Verbreitung der Wetterprognosen.** In der telegraphischen Verbreitung der täglichen Wetterprognosen ist ein neuerlicher Fortschritt zu verzeichnen, indem das Eisenbahnministerium sich trotz der bedeutenden Mehrbelastung des Telegraphendienstes mit Rücksicht auf die öffentlichen Interessen entschlossen hat, die Bekanntgabe der Wetterprognosen durch die Telegraphenstationen der k. k. Staatsbahnen einzuführen. Diese Verfügung dürfte vorläufig probeweise mit 1. Oktober d. J. ins Leben treten.

**Die „Terra d' Istria“,** von der hin und wieder behauptet wird, daß sie sozialdemokratischen Prinzipien huldige, hat in ihrer Samstagausgabe unter dem Titel: „Unerhörte Begebenheiten“ folgenden Artikel veröffentlicht: „Wie bekannt, kamen am vorigen Samstag mehrere (!) Mitglieder des Gesangsvereines in Leoben hier an und wurden von den Pangermanisten (!) von Pola empfangen. Anlässlich dieser Gelegenheit war ein Gedicht von ausgesprochen pangermanistischem Charakter publiziert worden, durch dessen Inhalt verschiedene „junge Bürger“ beleidigt worden waren. Sie begaben sich gelegentlich der Ankunft der Leobener Sänger auf die Riva, um auf eine eventuelle Provokation, die auch stattgefunden hat, gebührend zu antworten. Die Pangermanisten“ hatten die Absicht, ein pangermanistisches Lied zu singen, weshalb die „jungen Bürger“ piffen. Auf das hin trachtete der Bezirkshauptmann, Freiherr von Kleinlein, die „jungen Bürger“ zur Ruhe zu bewegen, indem auch er zugab, (!) daß eine Provokation stattgefunden habe und betonte, daß das pangermanistische Lied sequestriert würde. (!) Mit dem „Stillwerden“ der Lieder hörte auch das Pfeifen auf. Die Bürger, welche an den Demonstrationen teilnahmen, wurden von dem unfehlbaren Polizeikommissär Beni zu fünf Tagen Arrest verurteilt. Leute zu verurteilen wegen nichts anderem, als daß sie bei der Ankunft der Sänger anwesend waren! Ueber diesen unerhörten Fall wurde Abg. Ellenbogen und ein istrianischer Abgeordneter informiert, welche den Ministerpräsidenten befragen werden, ob es seinen Untergebenen erlaubt sei, pangermanistische Demonstrationen zu begünstigen und Leute zu verurteilen, die solche Demonstrationen verhüten wollen.“ Also das Blatt der Sozialdemokraten. Das Artikelfchen der „Terra d' Istria“ ist ein Kabinettstückchen von frecher Lügenhaftigkeit. Wenn schon das Blatt eine mit Rücksicht auf die Parteitendenz gänzlich unstatthafte nationale Stellung einnehmen will, so sollte es doch wenigstens nicht so unverschämmt lügen. Die „jungen Bürger“ werden dadurch nicht besser gemacht, denn es

ist allgemein bekannt, daß sie und nicht die Deutschen die Provokateure waren. Wenn sie zur Abkühlung ihres Temperaments ein wenig in den Schatten gestellt oder dazu verhalten werden, die Ortsarmen durch unfreiwillige Spenden zu unterstützen, so wird das keineswegs schaden und der Ministerpräsident wird sich darüber keine grauen Haare wachsen lassen. Ob sich der Abg. Ellenbogen in der Pose eines Schutzengels der radikal-nationalen Jungmannschaft gefallen wird, ist fraglich. Sicher jedoch ist es, daß auch wir, angeeifert von dem guten Beispiel der „Terra d' Istria“, einen der steiermärkischen Volksvertreter ersuchen werden, die Vorfälle vom vorletzten Samstag zum Gegenstande einer Interpellation zu machen. Bei der Interpellationsbeantwortung wird sich auf Grund der eingeholten Informationen zeigen, wess Geistes die „jungen Bürger“ von Pola und die „Terra d' Istria“ sind.

**Neue Automobilwerke.** Der Minister des Innern hat im Einvernehmen mit dem Handelsminister den Herren Edmund Ricketti v. Terralba, Nikolaus E. Sevastopulo und Seltor Modiano die Bewilligung erteilt zur Errichtung einer Aktiengesellschaft unter dem Titel „Alba“, Automobilwerke A.-G. in Triest.

**Herr Virussi,** Gladiator der sozialdemokratischen Arena in Pola, gibt in der letzten Ausgabe der „Terra d' Istria“ die Erklärung ab, daß er das berührt gewordene, in der Druckerei des Herrn Krmpotic gedruckte „pangermanische“ Gedicht, bestochen von der schönen Ausführung des Druckes, „mitgenommen“ habe, um auf die gefällige Ausführung des Druckwerkes aufmerksam zu machen. Man gewinnt beim Lesen dieser Notiz den Eindruck, als habe Herr Virussi mit vielen Worten eine Tatsache verschleiern wollen, für deren Charakterisierung es überhaupt nur ein einziges Wort gibt. Dieses Wort ist allerdings sehr unangenehm.

**An die Adresse des „Giornaletto“.** Die handelnden Personen des im Sonntagsblatte des spett. „Giornaletto“ unter der Bezeichnung „Scherzo comico“ veröffentlichten Trauerspieles erlauben sich hiermit, an die geehrte Redaktion des „Giornaletto“ die höfliche Anfrage zu stellen, ob sie nicht durch ihre gütige Intervention einen Saal im „Gabinetto die lettura“ zugewiesen erhalten können, da sie das Drama am Faschingsdienstag zu gunsten der jüngst verurteilten „jungen Bürger“ von Pola aufzuführen gedenken.

**Unterstandslos.** Gestern kam in eine Polizeiepositur der Steinmetzmeister Fabiano Grubesič aus Portore und meldete sich als unterstandslos. Er war vor einiger Zeit nach Pola gekommen, um eine Waffenübung mitzumachen, doch scheint er sich das Einrücken wieder überlegt zu haben, denn er zog hier solange in Wirtshäusern herum, bis er keinen Kreuzer mehr hatte. Grubesič wird in seine Heimat abgehoben werden.

**Freundliche Gäste.** Gestern kamen drei Burschen in eine Osteria am Monte Monvidal und fingen an zu streiten. Nach kurzer Zeit ergriffen sie dort stehende Flaschen, Gläser etc. und warfen sie in Stücke. Der Wirt, der einen der rabiaten Kerle anfuhr, bekam einige Hiebe über den Kopf. Die Burschen fanden es dann geraten, wieder abzugehen. Sie wurden jedoch von der Polizei ausgeforscht und werden sich nun wegen ihrer Ausschreitungen zu verantworten haben.

**Witterungsbericht.** Barometerstand 7 Uhr morgens 756.6; 2 Uhr nachmittags 755.8; Temperatur der Luft 7 Uhr morgens 20.0; 2 Uhr nachmittags 20.3; des Seewassers 8 Uhr morgens 20.2 Celsius, Regendefizit 94.9 mm. Ausgegeben am 16. September um 3 Uhr 15 Min. nachmittags.

## Drahtnachrichten.

Klagenfurt, 17. September. Zwischen Börttschach und Krumpendorf fand ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Mehrere Waggons wurden zertrümmert, drei Personen getötet und sechs Personen schwer verletzt.

Petersburg, 17. September. General Trepow der berüchtigte Reaktionär, ist „gestorben“. Als unmittelbare Ursache des Todes wird Angina pectoris

angegeben, woran Trepow in letzter Zeit gelitten haben soll. Als Nachfolger Trepows werden die Generale Debulin, Massolow und Drloff genannt. Die definitive Entscheidung wird erst nach der Rückkehr des Zaren, der in Stockholm weil, getroffen werden.

Kiew, 17. September. Das Kriegsgericht verurteilte den Leutnant Schradowski, den Hauptschuldigen an den Mysterien der Sappeure in Kiew, zum Tode durch Erschießen.

Marseille, 16. September. Präsident Fallières hielt gestern nachmittags eine Flottenparade ab und kehrte abends wieder nach Paris zurück.

Besancon, 17. September. In das Fort Montflanco schlug während eines Gewitters der Blitz ein, wodurch eine Explosion des Pulvermagazins stattfand. Sieben Personen wurden getötet, zahlreiche verletzt.

Madrid, 17. September. Justizminister Romanones betonte in einer Rede die Notwendigkeit einer strengeren Bestrafung der „theoretischen“ Anarchisten, welche gefährlicher seien als die Anarchisten der Tat.

### Das geheimnisvolle Schiff.

Detektiv- und Seeroman von Fr. Biller.

Es seufzte und brummte, während am Strand zuweilen das schwache Geheul eines Schafals, der nach Fischen suchte, zu uns herüberdrang. Langsam hob und senkte sich der Kutter auf den Wellen.

Das Licht der Lampe in der Kajüte fiel durch die offene Tür heraus auf unsere sonnerbrannten Gesichtser, indes Henricksen voraus mit Kesseln und Pfannen raffelte und dann und wann den Kopf aus der Kappe streckte, um den Schweiß von der Stirne zu kühlen.

Wir hatten lange stumm gesehnen, als ich endlich für gut fand, die Stille zu unterbrechen.

Sag mir, Holt, wie gieng es eigentlich zu, daß der Geist so plötzlich über dich kam? Ich meine in Algeciras, als dir die Idee mit dem Pergament einfiel?

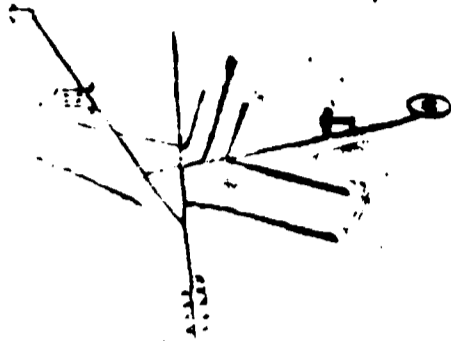
Es geschah, als der Spanier die Palmen erwähnte; da wurde es mir klar, daß die sonderbaren Figuren auf dem Pergamentstreifen keine Dragger-Anker, sondern Bäume sein könnten. Ich ging sogleich mit dem Streifen auf Deck, um ihn ungestört zu betrachten. Als ich die Treppen hinaufflieg, hielt ich das Papier so hoch, daß die Sonne durch dasselbe leuchtete und ich die Striche auf der Rückseite sah. Da begriff ich im Augenblick,

daß die Zeichnung, wenn man sie von jener Seite betrachtete, ganz gut die Skizze einer Einfahrt an der marokkanischen Küste vorstellen konnte.

Aber ist denn das nicht auch der Fall, wenn man jene Seite der Skizze ansieht, auf der die Striche gezeichnet sind?

Nein, komm her, dann werde ich es dir zeigen. Wir stiegen in die Kajüte hinab, Mont folgte. Wohl hatten wir diese Frage schon wiederholt besprochen; aber ich hatte mich früher nicht sehr bemüht, der Erklärung Holts zu folgen.

Dieser entfaltete jetzt das Stück Pergament auf den Tisch vor uns. Mit einer Nadel hatte er auf der Vorderseite den Strichen entlang Löcher gestochen, dann auf der Rückseite die Löcher durch Linien verbunden, sodaß nun folgende Zeichnung zum Vorschein kam:



Du siehst, sagte er, wenn die Zeichnung eine hydrographische Skizze vorstellen sollte, wie Mont annahm — und er hatte natürlich Recht — so müßte die dicke, schräge Linie die Küstenlinie bezeichnen und die Wellenlinie eine Reihe von Schären oder Sandbänken. Aber in diesem Fall zöge sich die Küstenlinie von Nordwesten nach Südosten und das Land läge westlich vom Meer, mit anderen Worten, es müßte ein Teil von der Ostküste Afrikas sein. Ueberdies kämen die Figuren, die ich absolut als Dragger angesehen wissen wollte, auf das Land zu liegen, was keinen Sinn hätte.

Du hast recht; jetzt aber, wenn du es von der Rückseite betrachtest, ist dann alles in Ordnung?

Ja, dann stimmt alles. Die Küstenlinie zieht sich von Nordosten gegen Südwesten, wie es an Ort und Stelle wirklich der Fall ist. Wenn die Wellenlinie eine Reihe von Sandbänken oder Klippen vor einer Fluß-

mündung bedeutet, so bezeichnet die punktierte Linie die Peilungen der Einfahrt, wie man es nennt, das heißt, daß man der Linie folgen muß, die von der Palme und der zweiten Figur — wahrscheinlich einem alten Turm — gebildet wird, um mitten in der Einfahrt zu segeln. Die zweite punktierte Linie zeigt, wo man steuern soll, wenn die Bänke passiert sind. Du siehst, sie ist zwischen einem zweiten Palmbaum und einer Figur gezogen, die vermutlich einen Hügel oder Höhenzug bedeutet.

Und dies würde genügen, um das Fahrzeug sicher zwischen Brandungen und Bänken hindurchzuleiten? Ja, wenn meine Annahmen richtig sind, dann genügt dies.

Es ist kein Zweifel, daß wir auf der rechten Spur sind, bemerkte Mont, besonders nach dem, was Holt uns in dem englischen Buch über die afrikanische Küste gezeigt hat. Daß wir den Schlüssel zur Auffindung des carlistischen Nestes in Händen haben, davon bin ich überzeugt; aber was wir dort ausrichten können, ist eine andere Frage.

Zeig mir das Buch noch einmal. Holt legte das vorhin erwähnte dicke Buch vor mich hin: Schlag Seite 57 auf, die von der Küste zwischen Kap Blanco und Kap Cantin handelt.

Ich nahm das Buch; es war eine ältere Ausgabe des „Afrika Pilot. I“, eines jener Bücher, welche die englische Admiralität zur Orientierung der Seeleute in der ganzen Welt herausgibt.

Auf der genannten Stelle las ich: „Hier — zwischen Kap Blanco und Kap Cantin — soll dem Meer in Verbindung steht; aber die Boote von Ihrer Majestät Schiff „Naven“ konnten auf ihren Vermessungsexpeditionen im Jahre 1835 den Einlauf nicht finden. Er wird wahrscheinlich durch die gewaltige Brandung verdeckt, die sich an dieser unwirtlichen Küste bricht.“

(Fortsetzung folgt.)

### Kleiner Anzeiger

Ein möbliertes Zimmer Via Monte Rizzi Nr. 25 zu vermieten. 213

Staatsbeamter benötigt auf Personalkredit prompt 550 Kronen; rückzahlbar 600 Kronen in 12 aufeinanderfolgenden Monatsraten à 50 Kronen vom 1. Oktober 1906 angefangen. Offerten sub „Prompt 600“ an die Administration des Blattes erbeten. 205

Fehlerhafte persische Teppiche werden kunstvoll ausgebessert. Adresse unter „208“ in der Administration des Blattes.

Mädchen für alles, das selbständig kochen kann, wird für 1. Oktober aufgenommen Villa Frances, Schießplatz. 215

Schön möbliertes Zimmer, ein großes, ein kleines zu vermieten. Via Cenide neues Haus, 1. Stod.

Lehrerin sucht bei besserer Familie Zimmer, eventuell Kost. Offerte mit Preisangabe sub „Lehrerin“ an die Administration des Blattes. 217

Gesucht wird eine deutsche Bedienerin. Sprechstunde von 3 bis 4 Uhr nachmittags Via della Specula 7, 1. Stod.

Zwei möblierte Zimmer Via Barbica 5 (Villa, Monte Jaro) zu vermieten. 218

Journal-Versehrer der Buchhandlung Schmidt, Foro 12 bestens empfohlen. Es gelangen wöchentlich neu der besten illustrierten Zeitschriften zum Umtausche. Prospekte auf Wunsch bereitwilligst. 193

Ein hübsches, möbliertes Zimmer bei sehr ruhiger deutscher Partei Via Medolino 43 (Haus Wagner) bei Josef Ehrnthals sofort zu vermieten.

Aurhaarige Vorstehhündin, weiß mit gelben Flecken, auf den Namen „Mira“ hörend, hat sich verlaufen. Abzugeben Policarpo 196, 2. Stod.

Große Villa in S. Policarpo ist aus Familienrücksichten um Zweidrittel des Verkaufspreises zu verkaufen. Außerst günstiger Gelegenheitskauf und Kapitalanlage. Erforderlich nur eine kleine Anzahlung; der Rest kann zu 5 Prozent verzinst werden. Nur schriftliche Anfragen werden durch die Administration unter „Große Villa 206“ weiter befördert.

### Nettopreise für Inseraten-Einschaltungen im „Polaer Tagblatt“.

Größe	Seitenbruchteil	Raumfläche in mm	Grundpreis für Satz und 1-malige Einschaltung	Bei Einschaltung von							
				2-5	6-10	11-20	21-30	31-40	41-50	51-100	über 100
a)	1/48	40x45	1.60	1.20	1.10	1.—	—90	—80	—70	—60	—40
b)	1/32	45x60	2.40	1.80	1.70	1.60	1.50	1.40	1.30	1.20	—60
c)	1/24	40x90	3.—	2.40	2.20	2.—	1.80	1.60	1.40	1.—	—80
d)	1/16	60x90	4.50	3.40	3.20	3.—	2.80	2.60	2.40	1.50	1.20
e)	1/12	80x90	6.—	4.—	3.60	3.20	3.—	2.80	2.60	2.—	1.60
f)	1/8	90x125	9.—	6.—	5.50	5.—	4.50	4.—	3.50	3.—	2.40
g)	1/4	125x190	18.—	12.—	11.—	10.—	9.—	8.—	7.—	6.—	4.80
h)	1/2	190x255	36.—	24.—	22.—	20.—	18.—	16.—	14.—	12.—	9.60
i)	1/1	255x400	72.—	48.—	44.—	40.—	36.—	32.—	28.—	24.—	19.20

Andere als hier angeführte Größen werden proportionell berechnet.

Inserate im „Kleinen Anzeiger“ werden bei einmaliger Einschaltung mit 3, bei 2- und mehrmaliger Einschaltung mit 2 Heller das Wort, fett gedruckte Wörter mit 6 resp. 4 Heller berechnet. — Eingesendete, Vermählungs- und Todesanzeigen werden nach der Raumfläche auf Basis des Grundpreises und Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 50 Heller pro Garmond-Zeile berechnet.

Alle Gebühren sind im Vorhinein zu entrichten.

### Banca popolare Goriziana Agenzia di Pola. 31

- Skontriert direkte und domizilierte, nicht über 6 Monate fällige Akzente nach der Tagestaxe.
- Gibt Darlehen auf Effekten und Waren.
- Eröffnet Kredite auf Kontokorrente gegen fidejuxta Bürgschaft.
- Uebernimmt Spareinlagen in jeder Höhe gegen 4 1/2-%ige Zinsen, welche semestral kapitalisiert und vom nächsten Tage der Einlage an gerechnet werden. — Der Einleger disponiert bis zum Betrage von 1000 K ohne Voranzeige; höhere Beträge bedürfen einer 3-tägigen Voranzeige.
- Uebernimmt Einzahlungen in Kontokorrenten gegen Vinkulation auf wenigstens 6-monatliche Skadenz mit höheren als 4% Zinsen, welche mit der Direktion zu vereinbaren sind.
- Uebernimmt Inkasso von Akzepten, Kupons, Gewinnsten etc. zu mäßigen Konditionen.
- Uebernimmt in Aufbewahrung öffentliche Effekten, Wertpapiere u. Wertgegenstände.
- Effektuliert jede andere gewünschte bankgeschäftliche Operation.

Visit-, Verlobungs- und Trauungskarten in feinsten Ausführung liefert schnell und billig Buchdruckerei Josef Krmpotic, Pola.

### Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische Stockenpferd-Lilienmilchseife v. Bergmann & Co. Dresden und Letzchen a. G. vormalig Bergmanns Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien und weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Borrätig à Stück 80 Heller bei: Apotheke F. Sponja, Pola Drogerie G. Tomina, Pola Parfümerie G. Bernard, Pola Drogerie G. Terescovi, Rovigno. Drogerie F. Camus, Bifano.

### Die erste küstenländische Speditions- u. Möbeltransportunternehmung

### Rudolf Exner

Via Barbacani 11 übernimmt Telephone 47

Möbel-Transporte per Bahn und Schiff sowie von Haus zu Haus mittelst großer neuest konstruierter Patent-Möbelwagen.

Rollfuhr-Unternehmung der k. k. österr. Staatsbahnen.

Täglicher Ab- und Zustreifendienst

von Effekten und Gütern aller Art von Dampfern und Bahnhöfen.

„Polesaner Möbelheim“.

Billigste Preise.